

Schlussberichte 2021

Sitzung des Sonderausschusses für Controlling und Revision am 11.09.2023

Schlussberichte 2021 – Agenda

Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 der Kernverwaltung ([Teil I](#)) und des Sondervermögens ZVK ([Teil II](#))

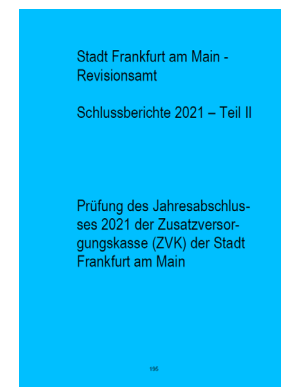
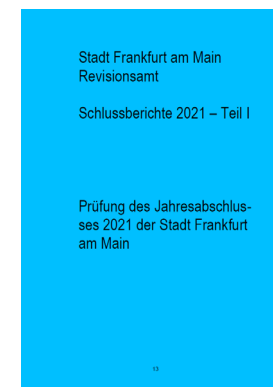
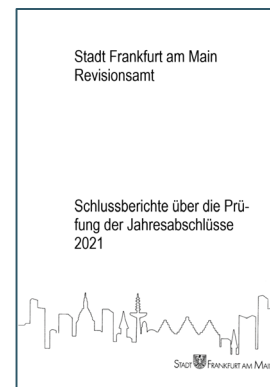
Prüfung des Konsolidierten Gesamtabchlusses 2021 ([Teil III](#))

Feststellungen zur Haushaltslage ([Teil I](#) Tz. 6)

Feststellungen zur Organisation ([Teil I](#) Tz. 7.1, [Teil IV](#))

Stand der Entlastungsverfahren ([Teil I](#) Tz. 5, [Teil IV](#) Tz. 6.3, 8.3)

Ausblick und Fazit



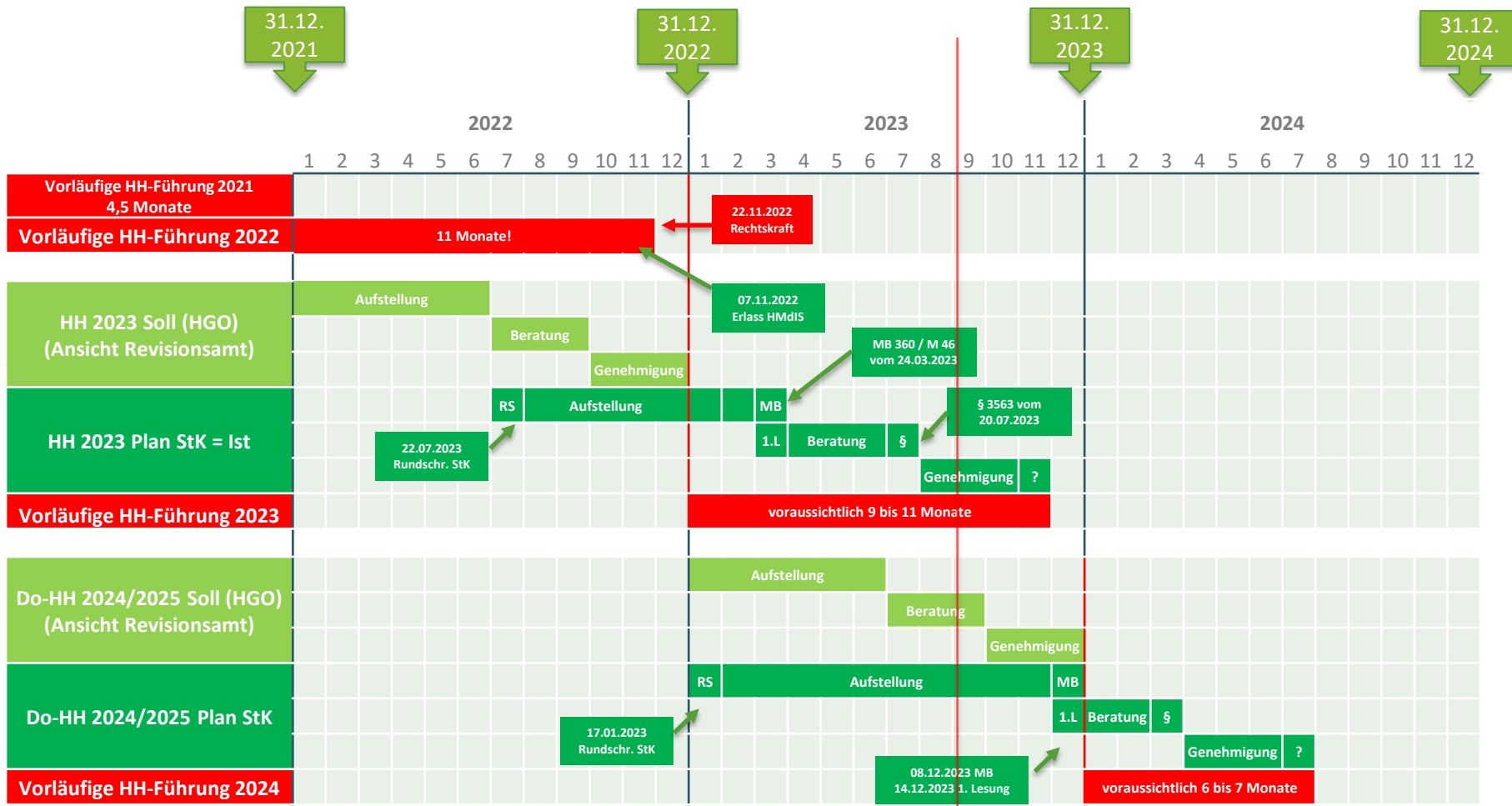
Schlussberichte 2021

Prüfung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung (**Teil I**) und des Sondervermögens ZVK (**Teil II**)

Jahresabschluss der Kernverwaltung

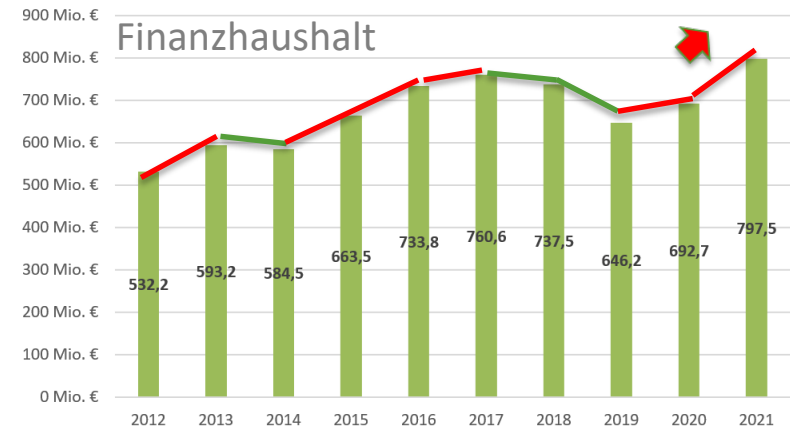
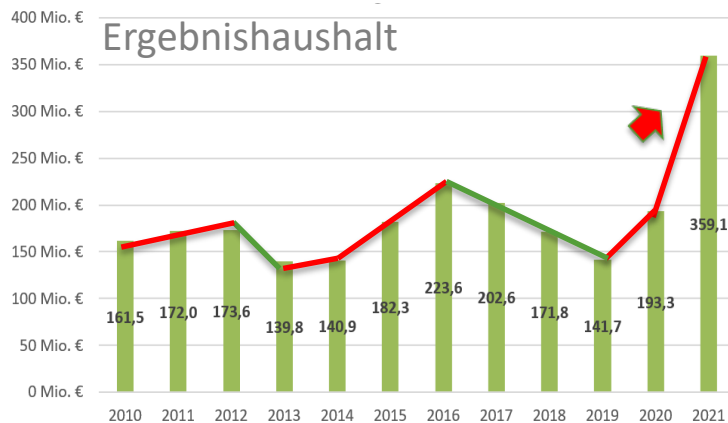
- **15. Jahresabschluss** nach der Eröffnungsbilanz (EÖB)
- **Aufstellungsfrist** eingehalten (M 60 vom 29.04.2022) 👍
- **Vorlage eines HSK** nach § 92a Abs. 3 HGO **war nicht erforderlich**
- **vorläufige Haushaltsführung 2021**
 - Rechtzeitige Erinnerung durch StK an Einhaltung des § 99 HGO 👍
 - Einzuhalten bis 18.05.2021 (öffentliche Bekanntmachung im ABI. Nr. 20)
 - Wiederholung: HMdIS äußerte sich bereits zum HH 2019: 🙄
 - „Normen zur vorläufigen Haushaltsführung haben nicht die Absicht des Gesetzgebers, dass die Stadt Frankfurt ihren HH regelmäßig verspätet vorlegt.“
 - HMdIS wertet dies als Verstoß gegen § 97 Abs. 4 HGO!
 - HH 2022: vorläufige Haushaltsführung bis 22.11.2022!
 - HH 2023 und Doppel-HH 2024/2025: siehe nächste Folie

Haushaltsplan - Aufstellungsprozess




Jahresabschluss der Kernverwaltung

- **Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen** ➡ in Höhe von 🙌 rd. 32,1 Mio. € (Vj.: 33,4 Mio. €)
- **Budgetüberträge** von 2021 auf 2022 weitgehend bestimmungskonform 🙌 gebildet
 - Ergebnishaushalt: 📈 von 193 Mio. € auf 359 Mio. € (+166 Mio. € / +85,8 %) 🙌
 - Finanzhaushalt: 📈 von 693 auf 798 Mio. € (+105 Mio. € / +15,1 %) 🙌
- Weiterhin **gezielte Steuerung** der Aufwendungen und Investitionen erforderlich!
- **IPG-Ausführung** belastet künftige Ergebnishaushalte (Abschreibungen)!

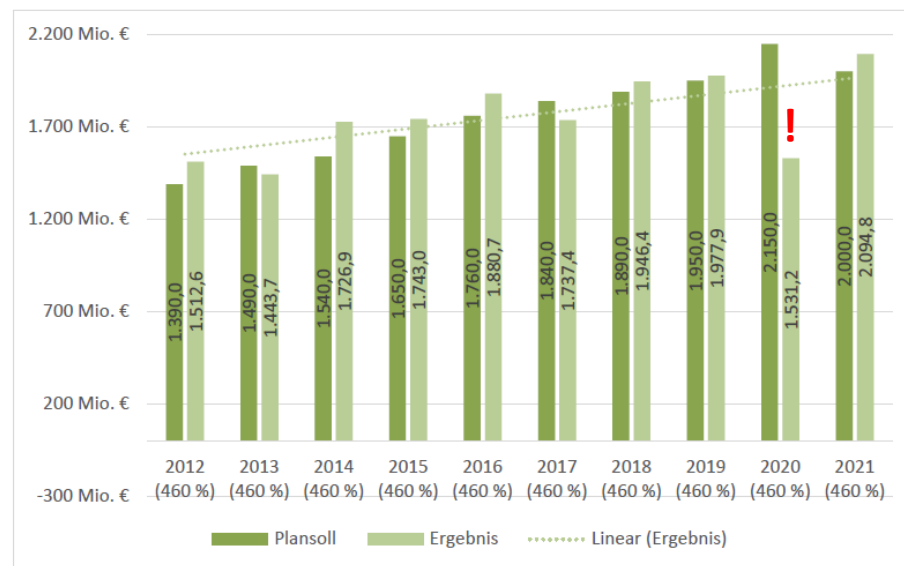


Jahresabschluss der Kernverwaltung

- Ausführungen zum **Stand der Aufgabenerfüllung** mit den **Zielsetzungen und Strategien** 
 - Transformation von der **Input-orientierten Steuerung** (Budgetansätze) zur **Output-orientierten** Steuerung bis heute nicht wirklich vollzogen
 - letztlich kann so **keine Steuerungswirkung** entfaltet werden
 - wir begrüßen die Annahme des E 116 zum Haushalt 2022 und hoffen auf eine **konsequente Umsetzung**
 - Wer nimmt die **Zieldefinition** vor?
 - Wer erarbeitet **Kennzahlen** zur **Messung der Zielerreichung**?
 - aktueller Sachstand: siehe B 296 vom 14.07.2023
- **Auflagen** zum Haushalt 2021
 - Liquiditätskreditrahmen im HH-Vollzug nur bis max. 700 Mio. € in Anspruch zu nehmen
 - Inanspruchnahme gem. Ziffer 6.4 im Lage- und Rechenschaftsbericht
 - maximal: 329,5 Mio. €
 - kumuliert: 604,7 Mio. €

Jahresabschluss der Kernverwaltung

- Entwicklung des **Ergebnishaushalts 2021**
 - HH-Ausgleich stellt immer größer werdende Herausforderung dar
 - obgleich Jahresergebnis 2021 von +53 Mio. € aufgrund von hohen GewSt-Erträgen
- **Gewerbsteuererträge (Plansoll, Ergebnis) und Gewerbesteuerhebesatz**
 - Hebesatz seit 2007 unverändert
 - Ergebnisse stetig steigend
 - 2020 Ausgleich durch Land und Bund wegen Corona
 - bleiben eine unsichere Ertragsquelle, da von Konjunktur bzw. Unternehmensergebnissen abhängig

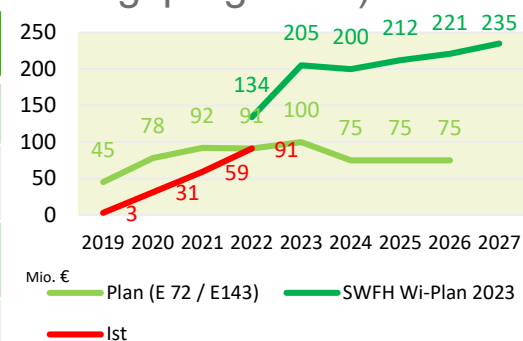


Schlussberichte 2021– Teil I, Grafik 6-10 (S. 62)

Jahresabschluss der Kernverwaltung

- **Eigenkapitalverzehr bei der SWFH** [Teil I, Tz. 6.3.4.3, S. 64]
 - E 72 vom 25.01.2019 mit HH 2019 beschlossen (§ 3734 vom 28.02.2019 (Anlage 7))
 - Verlängerung mit E 143 vom 04.05.2022 mit HH 2022 (§ 1832 18.02.2022 (Anlage 14))
 - Verluste der SWFH (aus dem Querverbund) werden bis 2022 zum Jahresende unmittelbar über die Ergebnisrechnung ausgeglichen; Spitzabrechnung gem. E 72
 - **Mehr-Kosten** für ÖPNV und Schwimmbäder sowie **Minder-Erträge** von Mainova, AVA und Fraport werden den Kernhaushalt bis mind. 2026 (E 143) zusätzlich belasten
 - **Ab HH 2023**: siehe B 175 vom 28.04.2023 zum E 143; sowie M 135 vom 28.08.2023; ferner Antwort zur Frage Nr. 1813 (Vorschläge für ein Kostensenkungsprogramm)

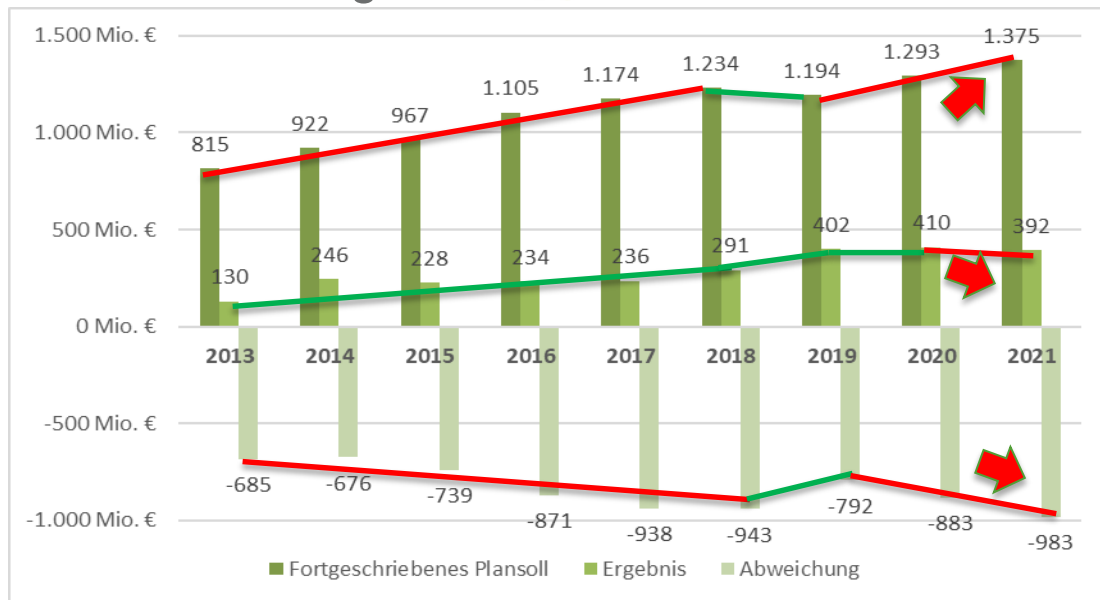
in Mio. €	Σ	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
E 72	306,0	45,0	78,0	92,0	92,9	-	-	-	-	
E 143						100,0	75,0	75,0	75,0	
SWFH Wi-Plan 2023					134,3	204,9	200,4	211,5	221,0	235,4
Ist	263,4	2,8	30,6	59,1	91,3	?	?	?	?	?



Jahresabschluss der Kernverwaltung

■ Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit 🙌







- **2019 erstmals Rückgang** der Abweichung, da im Wesentlichen das Plan-soll reduziert wurde
- **Umsetzung** nur 2019 + 2020 auf **über 400 Mio. €** verbessert;
- 2021 wieder unter 400 Mio. €; bleibt weiterhin hinter Planung zurück!
- Anpassung der Planung an das **Leistbare!**
- **Ausbau und Optimierung** der Kapazitäten!
- Rundmails des StK zu den HH 2022, 2023 und 2024/2025:
 - „Investitionsplanung entlasten!“
 - maximalen Investitionssaldo der vorherigen Planung 2023 – 2026 **nicht ausreichen** sowie die Investitionen **zeitlich strecken**







Schlussberichte 2021 – Teil I, Grafik 6-17 (S. 69)

Jahresabschluss der Kernverwaltung







- Empfehlungen zur **Verbesserung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung** [Teil I, Tz. 7.1, S. 83 ff.]

Themenkomplexe	Veränderung	Tz. / Folie
Freigabe Buchführungssystem (SAP + Vorkomplexe)		7.1.1.1
Freigabeprozesses für finanzrelevante IT-Verfahren		7.1.1.2
(zentrales/IT-gestütztes) Vertragsmanagementsystem		7.1.2.1
Zuwendungswesen (Einführung OZG-konformes Verfahren)		7.1.2.3 / → 31
Umsetzung des IPG im Rechnungswesen		7.1.2.4
Projekt „Zukunftsfähigkeit des städtischen Rechnungswesens“		7.1.2.6 d) / → 28

Jahresabschluss der Kernverwaltung

- Vereinzelt, wesentliche Beanstandungen, insbesondere auf Grund **mangelhafter Prozesse im investiven Bereich** (siehe Umbuchungsliste in **Anlage 1** zum **Teil I** der Schlussberichte 2021)
- **Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten (LAK)** im JA 2021 gebildet 
- **versäumte Auflösung des Sonderposten** für „SEM Riedberg“ 
 - **fehlende Erträge** in der Ergebnisrechnung 2021 von **23,3 Mio. €**
 - (nachrichtlich: Umsetzung erst in bzw. mit dem Jahresabschluss 2022)
- **Fehlender Ansatz einer Kaufpreisforderung** aus der SEM „Am Riedberg“ 
fehlende Erträge in der Ergebnisrechnung von **2,6 Mio. €**
- **Rebstock Projektgesellschaft** 
 - **Fehlende Wertberichtigung** von **1,1 Mio. €**
 - **Fehlende Entnahme** aus der Rücklage aus Bewertungsgewinnen von **1,1 Mio. €**
- **steuerliche Rückzahlungsrisiken** i. Z. m. Cum/Ex-Aktien-Transaktionen; gem. Anhang 2022: rd. 270 Mio. € (nach § 16 GemHVO keine Rückstellung zulässig!)




Jahresabschluss der Kernverwaltung

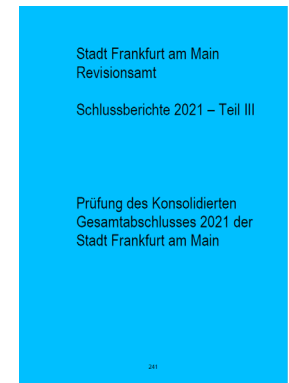
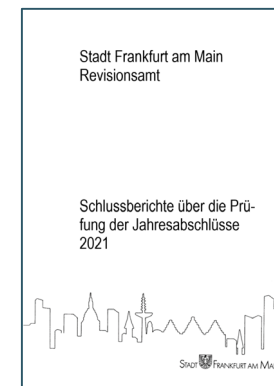
- Nach unseren Prüfungsfeststellungen hätte sich ein um **22,4 Mio. € besseres Jahresergebnis** (Saldo aus **2,5 Mio. € fehlenden Aufwendungen** und **24,9 Mio. € fehlenden Erträgen!**) ergeben (siehe korrigierter JA in **Anlage 2** zum **Teil I** der Schlussberichte 2021) 
- (IT-gestütztes) Vertragsmanagementsystem weiterhin nicht in Sicht 
 - **unvollständige Angaben im Anhang** nicht auszuschließen!
 - wir begrüßen die Annahme des **E 118** zum Haushalt 2022 
 - **aber** aktueller Bericht des Magistrats hierzu: **B 249** vom 05.06.2023 
- **Jahresabschluss 2021** stellt dennoch insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Frankfurt am Main dar 
- **Lage- und Rechenschaftsbericht 2021** vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltswirtschaft in 2021 und der Lage der Stadt unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben 
- **→ sehr hohe Erwartungen an die Reformprojekte!!**

Jahresabschluss der Kernverwaltung

- Im Rahmen der **stichprobenartig durchgeführten Prüfungen** wurden mit einzelnen Ausnahme **keine Sachverhalte festgestellt, dass den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit nicht entsprochen wurde.**
- Die **haushaltswirtschaftliche Lage** der Stadt Frankfurt am Main ist auf der Grundlage der Verhältnisse des Abschlussjahres **noch geeignet, die stetige Erfüllung der der Stadt obliegenden Aufgaben zu gewährleisten.**
- Mit dieser Prüfungsbestätigung ist die **Erwartung verbunden**, dass die notwendigen Korrekturen und Ergänzungen im Rahmen des Haushaltsvollzugs und der Aufstellung künftiger Jahresabschlüsse vorgenommen werden.
- Es bestehen unter diesen Prämissen **keine Bedenken**, über den von uns geprüften Jahresabschluss 2020 **zu beschließen** und damit zugleich dem **Magistrat die Entlastung für das Haushaltsjahr 2021** gemäß § 114 HGO auszusprechen.

Jahresabschluss des Sondervermögens








- **Zusatzversorgungskasse (ZVK) formell**
 - ein Sondervermögen mit 2 Abrechnungsverbänden und 2 Teilhaushalten
 - ein Konsolidierter Abschluss mit separaten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen pro Abrechnungsverband (nach HGB + RechVersV)
 - ein Lagebericht
- **Jahresabschlusses 2021 der ZVK** 
 - Prüfung ohne wesentliche Beanstandungen
 - stellt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZVK insgesamt, als auch der jeweiligen Abrechnungsverbände dar
- Der **Lagebericht** vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage 
der ZVK insgesamt, als auch von den jeweiligen Abrechnungsverbänden
- **Beschluss- und Entlastungsempfehlungen** grundsätzlich wie für die Kernverwaltung 



Schlussberichte 2021

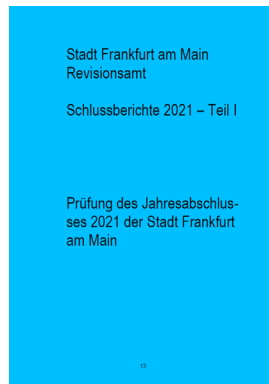
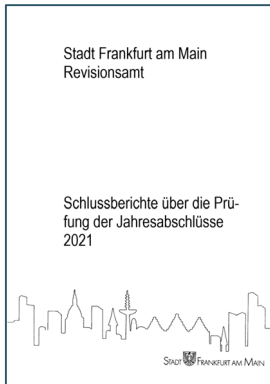
Prüfung des Konsolidierten Gesamtabschlusses 2021 (Teil III)

Konsolidierter Gesamtabschluss

- **13. Konsolidierter Gesamtabchluss**
- **Aufstellung** erfolgte nicht fristgemäß (M 176 vom 04.11.2022) 
- Ausstehende **Freigabeempfehlung für SAP** betrifft auch den Konsolidierten Gesamtabchluss 
- **Konsolidierungskreis** ist vollständig; Beschreibungen verbesserungsfähig 
- **Konsolidierungsmaßnahmen** sind richtig erfolgt 
- **Anhang** enthält die vorgeschriebenen Erläuterungen 
- **Fehlendes Vertragsmanagementsystem** betrifft auch den Konsolidierten Gesamtabchluss 
- Die **Übersichten** erfüllen die gesetzlichen Vorgaben 

Konsolidierter Gesamtabchluss

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der ... gewonnenen Erkenntnisse
 - **entspricht** der Konsolidierte Gesamtabchluss 2021 in allen wesentlichen Belangen **den ... kommunalrechtlichen Vorschriften ... und vermittelt ... ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage** des „Konzerns Stadt Frankfurt am Main“ (Konzern) zum 31.12.2021 **sowie seiner Ertragslage ... und**
 - **vermittelt** der **Konsolidierungsbericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns.** In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konsolidierungsbericht in Einklang mit dem Konsolidierten Gesamtabchluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Es bestehen **keine Bedenken**, über den Konsolidierten Gesamtabchluss 2021 gemäß § 114 HGO **beschlusszufassen.**



Schlussberichte 2021

Feststellungen zur Haushaltslage

Feststellungen zur Haushaltslage

	2021	2022	2023	2024	2025
Produkthaushalt	vollzogen 	vollzogen 	Vorläufige Haushaltsführung! 	Doppelhaushalt in Planung	
Jahresabschluss	aufgestellt geprüft 	aufgestellt in Prüfung 	-	-	-
Gesamtabschluss	aufgestellt geprüft 	in Aufstellung	-	-	-
Schlussberichte	Beratung in d. Ausschüssen 	in Erstellung	-	-	-



heute

Feststellungen zur Haushaltslage

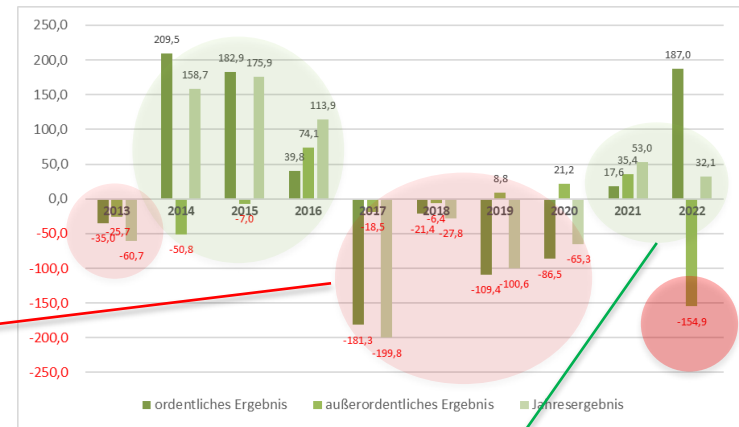
■ Allgemeine Beobachtungen

- Haushalte bisher schon **chronisch defizitär**;
Jahresergebnisse:

- 2017: **-199,8 Mio. €**
- 2018: **-27,8 Mio. €**
- 2019: **-100,7 Mio. €**
- 2020: **-65,4 Mio. €**

(Ausgleich GewSt-Ausfälle durch Bund und Land i.H.v. **439,8 Mio. € !**)

- **Corona-Krise** führte für 2020 ff. zu **Ertrags-/Einzahlungsausfällen** bei gleichzeitiger **Ausweitung der Aufwendungen/Auszahlungen (Kosten)**
- aber **Erstarben der GewSt-Erträge** in 2021+2022:
- **Ukraine-Krieg** ab Anfang 2022
 - befeuert(e) die **Inflation**, insbesondere für **Energie- und Baukosten**, aber auch Anstieg der **Refinanzierungskosten**
 - Starke Belastung des Ergebnishaushalts bzw. der Ergebnisrechnung
 - Verzerrung der „Performance der IPG-Umsetzung“ möglich
- → **Jahresergebnisse 2021 und 2022 etwas besser:**
 - 2021: **53,0 Mio. €** (o **+17,6 Mio. €**, ao **+35,4 Mio. €**)
 - 2022: **32,1 Mio. €** (o **+187,0 Mio. €**, ao **-154,9 Mio. €**) **noch nicht geprüft!**



Feststellungen zur Haushaltslage



■ Haushalt 2023

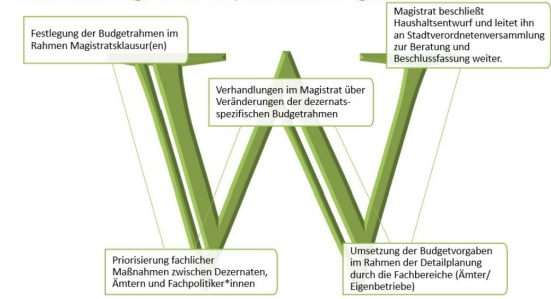
- erstmalig nach „**Gegenstromverfahren**“ statt „Bottom-up“
- **erst am 20.07.2023 beschlossen**, per Anfang September noch nicht genehmigt und somit noch nicht rechtskräftig; vorläufige Haushaltsführung
- **Haushaltsausgleich** unter Einbeziehung der Rücklagen nicht gegeben, daher „**Haushaltssicherungskonzept** zum Haushalt 2023 gemäß § 92a HGO“
M 93 vom 16.06.2023
 - Berücksichtigung des **Ordentlichen Ergebnisses 2022 (+187 Mio. €)** in der überarbeiteten Planung
 - im Wesentlichen **Erhöhung der Erträge/Einnahmen**
 - **keine Anpassung der Kostenstruktur** bzw. Anpassung der **Frankfurter Standards**
 - praktisch **keine Anpassung des IPG**
- **Haushaltsausgleich 2023** bis zum Jahresabschluss noch offen
 - auch wenn im ersten Halbjahr 2023 die **GewSt-Zahlungen im Plan** liegen,
 - **steuerliche Rückzahlungsrisiken** aus Cum/Ex-Aktien-Transaktionen (rd. 280 Mio. €)
 - starke Belastung der Ergebnisrechnung durch
 - **Inflation (Sachkosten, Personalkosten, Zinsen)**
 - **Ausgleich Eigenkapitalverzehr SWFH** mit 100,0 Mio. € (M 135 vom 28.08.2023)
 - **Sicherung Fortbestand KFMT** mit 9,0 Mio. € (M 107 vom 06.07.2023)

Feststellungen zur Haushaltslage

■ Haushaltsplanung 2024/2025

- zweite Planaufstellung nach „**Gegenstromverfahren**“
- „**Null-Basis-Budgetierung**“ („Zero-Base-Budgeting“)
- **Schwierige Budgetverhandlungen im Magistrat**; Abbruch vor den Sommerferien
- **Entwicklung des Ukraine-Krieges** und damit **der Wirtschaft schwer absehbar**
- unvermeidbare **Zuwächse im Ergebnishaushalt** für
 - Personalaufwendungen (Tarifabschluss)
 - Sozial- oder Versorgungsaufwendungen; Transferleistungen
 - Sach- und Dienstleistungen (Energie, Material, ...)
 - Zuwendungen und Zuschüsse an Dritte (Vereine etc.)
 - Unterstützungen defizitärer städtischer Gesellschaften zur Existenzsicherung, insbesondere SWFH (75 Mio. € p.a.) und KFMT (38,3 Mio. € in 2024)
 - steuerliche Rückzahlungsrisiken aus Cum/Ex-Aktien-Transaktionen
 - Zinsaufwand, da 9 Erhöhungen des Leitzinses auf inzwischen 4,25 %
- Finanzinvestitionen für **Kapitalerhöhung mainova** (bis 2028 bis zu 750 Mio. €); siehe Antworten zu den [Fragen Nr. 1782, 1829, 1831, 1843](#)

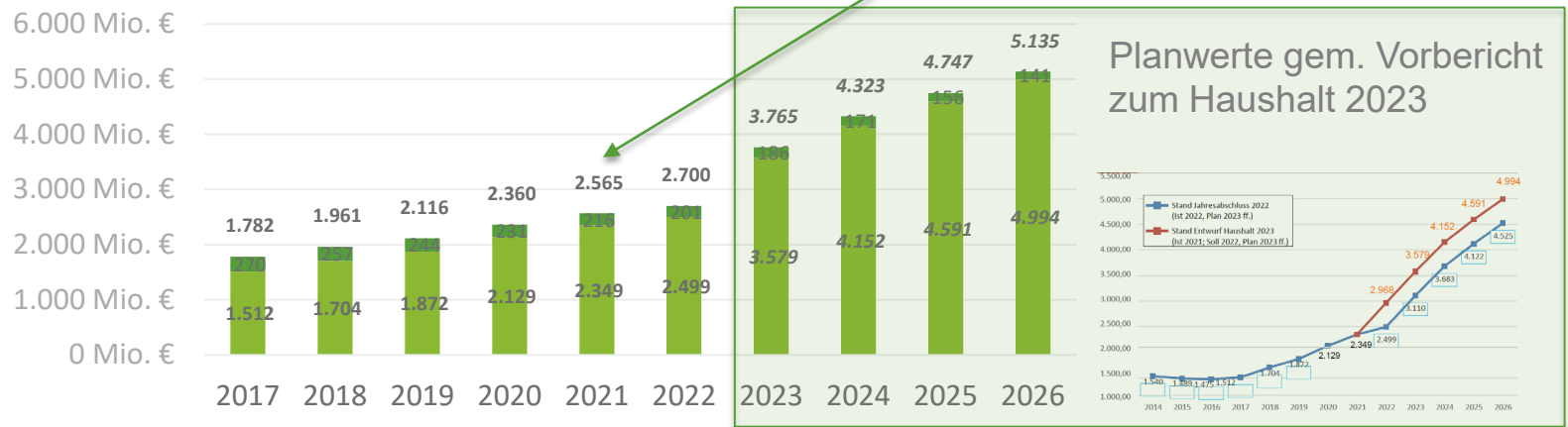
Zielvorstellung Haushaltsplanaufstellungsverfahren



Feststellungen zur Haushaltslage

■ Finanzlage / Verschuldung [Teil I, Tz. 6.3.5, S. 68 ff.]

- HH-Genehmigung: vorgesehene Kreditaufnahmen müssen mit der **dauernden Leistungsfähigkeit** in Einklang stehen (§ 103 Abs. 2 HGO)
- zum 31.12.2021 höchster Schuldenstand (aus investiver Kreditaufnahme und der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte) seit 14 Jahren mit **2,6 Mrd. €**

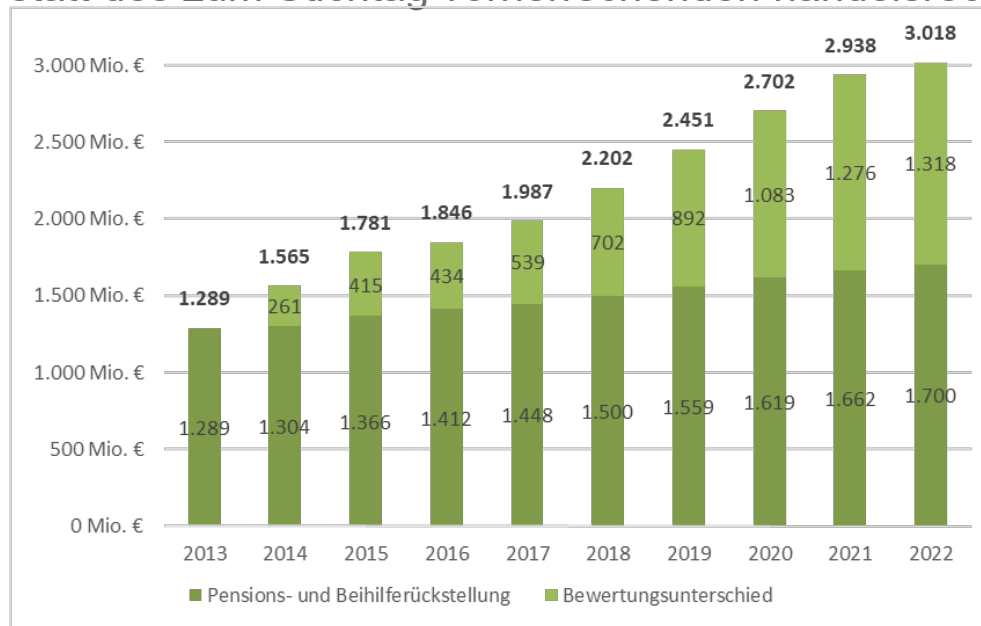


■ Investitionskredite ■ Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

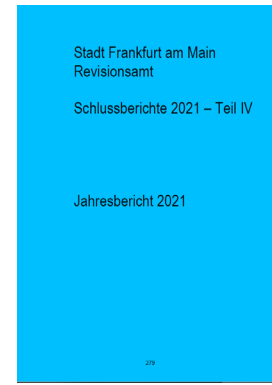
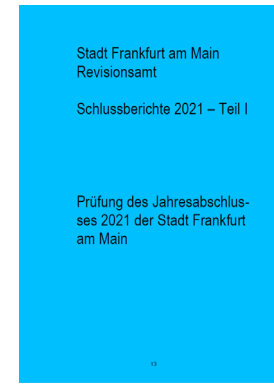
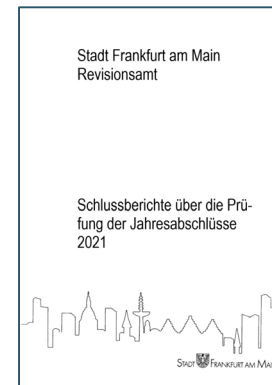
- Refinanzierung **Kapitalerhöhung mainova u. a. IPG-Ansätze** noch nicht berücksichtigt
- **HH-Genehmigung:** vorgesehene Kreditaufnahmen müssen mit der dauernden Leistungsfähigkeit im Einklang stehen (§ 103 Abs. 2 HGO)!

Feststellungen zur Haushaltslage

- **Pensionsrückstellungen** [Teil I, Tz. 6.3.5.5, S. 75 und Tz. 7.2.1.2 - P.3.1, S. 135 f.]
 - **Bewertungsunterschied** zum 31.12.2022: **1,32 Mrd. €**, degressiv gestiegen
 - Pensions- und Beihilferückstellung müsste **3,02 Mrd. €** betragen
 - Ursache im Wesentlichen **Abzinsungszinssatz** (6,0 % bzw. 5,5 % gem. GemHVO, statt des zum Stichtag vorherrschenden handelsrechtlichen Diskontierungszinses)



Schlussberichte 2021 – Teil I, Grafik 7-11 (S. 136); aktualisiert auf 2022










Schlussberichte 2021

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

■ Vordringliche Reformthemen aus Sicht der Revision

Themenkomplexe	Veränderung	Tz. / Folie
Neuausrichtung städtisches Rechnungswesen		Teil I, Tz. 7.1.2.6 d) / → 28
Gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie		Teil IV, Tz. 4.2.2.1 / → 29
Rollout E-Akte		Teil IV, Tz. 4.2.2.2 / → 30
Zuwendungswesen		Teil I, Tz. 7.1.2.3 / → 31
Projektauftrag Vertragsmanagement (E 118)	 noch keine Projektstruktur beschlossen; B 249 vom 05.06.2023	Teil I, Tz. 7.1.2.1 / -
Beschlussvorlagenmanagement (PARLIS, VoBis)	 schwierige Abstimmung zwischen den Beteiligten	Teil IV, Tz. 4.2.2.3 / -
Hochbau- und Liegenschaftsmanagement (HLM)		Teil IV, Tz. 4.3 / → 32–34

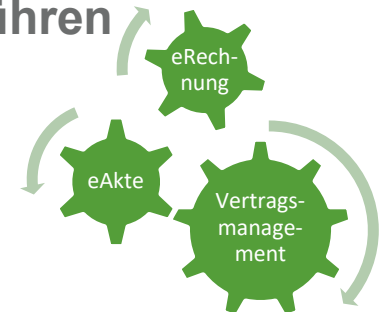
Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **Neuausrichtung des städt. Rechnungswesens** [Teil I, Tz. 7.1.2.5 d), S. 95]
 - insbesondere erforderlich für
 - Digitalisierung des Bestell- und Anordnungswesens
 - Ausrollen elektronische Rechnungseingangsbearbeitung (eRechnung/xFlow)
 - Umsetzung des neuen Umsatzsteuerrechts ab 01.01.2025 (§ 2b UStG)
 - SAP-Umstellung auf S/4HANA, Fachkräftemangel
 - Projektleitung durch POA mit Unterstützung durch externen Berater
 - Umsetzungsprojekt im November 2021 begonnen; vier Teilprojekte (TP):

TP	Thema	Status	geplantes Ende
1	Forderungsmanagement	abgeschlossen	
2	Aufbau Shared-Service Center (SSC) und Abnehmer	Piloten ab 2023	2025
3	Dezernatscontrolling	abgeschlossen	2023
4	Dienststellen mit eigener Rechnungsführung	abgeschlossen	2023

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **Gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie** [Teil IV, Tz. 4.2.2, S. 321 ff.]
 - bisher: kein **ganzheitlicher Ansatz**, keine **Gesamtsteuerung**, keine **Hebung von Synergien**; **Insellösungen** bei der Umsetzung von Fachverfahren
 - **§ 2625** vom 15.12.2022 „Digitale Daseinsvorsorge Nachhaltig Neu Denken - **Meta-Antrag**: Frankfurts Digitalisierungsstrategie 2.0 entwickeln“
 - die Stadt verfügt bis heute weiterhin über keine gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie
 - Es fehlt insbesondere noch eine **Verwaltungsdigitalisierungsstrategie** und ein **Umsetzungskonzept**, Vorrang für Standards und zentrale Lösungen
 - Die verschiedenen **Teilstrategien sind** aufeinander abgestimmt zu einer gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie **zusammenzuführen**
 - **erste Schritte** eingeleitet
 - **Vorlage** liegt Magistrat seit Januar 2023 vor, bis heute nicht im Geschäftsgang



Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **Rollout E-Akte** [[Teil IV](#), Tz. 4.2.2.2, S. 322 f.]
 - **Hintergründe** wurden mehrfach erläutert
 - Status bzw. Umsetzung **stadtweites Rollout**:
 - das beschaffte IT-Verfahren ist **einsatzfähig**
 - Einführung „Version 2020“ umgesetzt, „Version 2023“ ab 1. Halbjahr 2024
 - **letzte Berichte des Magistrats**
 - [B 239](#) „E-Government-Strategie der Stadt“ vom 28.05.2021: „es dauert an“;
 - [B 266](#) „Bericht über die Arbeit der Reformkommission“ vom 25.06.2021
 - Antwort zu [Frage 400](#) / 2021 vom 14.12.2021
 - seither (in 2022) kein neuer Bericht
 - Revisionsamt hat E-Akte zum 09.09.2022 in Eigenregie produktiv eingeführt
Ab 2024 verwenden Alle im Amt die E-Akte im Echtbetrieb
 - Aus Sicht der Revision **neuer Ansatz** für den Rollout erforderlich
 - stadtweites Rollout muss **neu strukturiert** und **beschleunigt** werden
 - Nutzung nicht nur lediglich für eine Dokumentenablage, sondern für ämterübergreifende digitale **Verwaltungs(zusammen)arbeit!**

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **Zuwendungswesen** [Teil I, Tz. 7.1.2.3, S. 89 ff.]
 - Revision thematisiert dies seit den Schlussberichten 2018!
 - Bisherige Beschlüsse
 - § 5567 vom 07.05.2020 (Überarbeit. FörderRiLi & Einrichtung Fördercontrolling)
 - § 7006 vom 28.01.2021 (Einführung datenbankbasierte, integrierte Anwendung)
 - **Projektstart** für stadtweite digitale Lösung (zentralisiert in Stadtkämmerei) war für 2022 geplant
 - seither **6 Berichte** zur NR 1356; letzter vom 26.06.2023 (B 277)
 - intensive Befassung im Sonderausschuss „Controlling und Revision“, aber:
 - **Richtlinien** weiterhin in Überarbeitung bzw. **Muster** in Erstellung
 - Antrag an **Reformkommission** zur Umsetzung § 7006 erarbeitet, aber dort keine Behandlung
 - nun **M-Vortrag in Erarbeitung**, noch keine Behandlung im Magistrat

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

■ Hochbau- und Liegenschaftsmanagement (HLM)

- Projekt in den Jahren 2015 bis 2017; Projekt ist u. E. noch nicht abgeschlossen!
- Zusammenlegung von Liegenschafts- und Hochbauamt, sowie Teilen des Stadtschulamtes zum ABI per 01.11.2017
- Gemeinsamer neuer Standort in der Solmsstraße seit Februar 2022

Thema	Einschätzung Revisionsamt
Grundstücksverkehrsgeschäfte (An- und Verkäufe; Erbbaurechte, etc.)	Städtische Musterverträge, Vorgehensweise
Immobilienmanagement 1: Vermietung stadteigener Immobilien an Dritte	Sanierungsstau, Leerstand, Vertragsanpassungen, Forderungsmanagement!
Immobilienmanagement 2: Anmietungsmanagement	Fehlende Regelungen, kein beschriebener Prozess, unzureichende Bedarfsermittlung, Leerstand, neue Arbeitsformen werden nicht berücksichtigt
Immobilienmanagement 3: Nutzung stadteigener Immobilien durch die Ämter (Dienstleister-/Betreiber-Modell durch ABI)	Betreiberverantwortung hat Stadt; Gesamtverantwortung bei ABI; unklare innerstädtische Regelungen
wirtschaftliches Bauen	→ Folie 33–34

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **wirtschaftliches Bauen** [Teil IV, Tz. 4.3, S. 328 ff.]
 - Realisierung von Bauprojekten
 - Planung und Bauen benötigen mehrere Jahre (Musterprozess 7 Jahre)
 - Mittelbereitstellung über Haushalt und Bauprozess besser synchronisieren
 - Vorausschauende Planung über Mittelfristige Finanzplanung
 - Standardisierung der Planung von Flächen und Qualitäten, aber die Grundstücksverhältnisse beachten
 - Priorisierung an Hand der Kapazitäten
 - Wissensmanagement
 - Verbesserung der Abstimmungen mit Bauherrenämtern
 - Gemeinsames Projektverständnis
 - Realisierungswettbewerbe nur bei komplexen Bauprojekten
 - Keine Wettbewerbe bei Standardaufgaben
 - Wettbewerbe sind meist langwierig und sollten die Ausnahme sein

Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

- **wirtschaftliches Bauen** [Teil IV, Tz. 4.3, S. 328 ff.]
 - Kostendeckel vertraglich vereinbaren
→ Konsequenzen für Vertragspartner
 - Leitlinien wirtschaftliches Bauen und Handbücher
 - Lebenszyklusbetrachtung bei Planung und Umsetzung der Projekte
 - Einhaltung der städtischen Standards durch Projektleitungen überwachen
 - Steuerung der Projekte (Zeit- und Kostenmanagement)
 - Funktionalität sollte im Mittelpunkt stehen
 - Personelle Ausstattung in den Ämtern
 - Aktuelle Situation: Lieferengpässe und Preissteigerungen
 - Preisgleitklauseln bieten eine faire Möglichkeiten für Bieter und Stadt; Land und Bund arbeiten bereits mit Preisgleitklauseln
 - Mehrkostenvorlagen – mögliche Lösung: 10%-Grenze in ABV vorübergehend anpassen und Projektsteckbriefe einführen

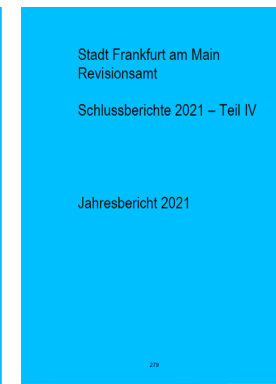
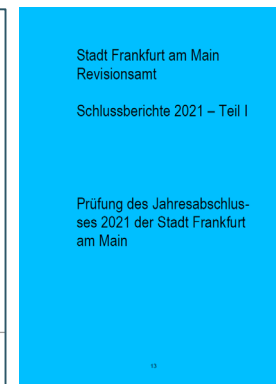
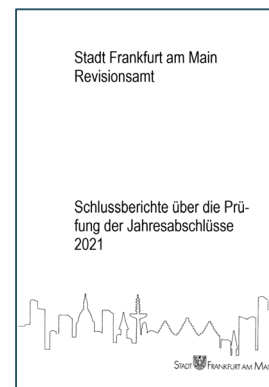
Feststellungen zur Organisation der Kernverwaltung

■ Zusammenfassende Feststellung

- **Reformthemen** werden weiterhin nicht/nur zögerlich angegangen
- **Reformprojekte** dauern (zu) lange/werden nicht zu Ende geführt
- **Kernproblem:** Dezentrale Strukturen und nicht wahrgenommene Ressourcenverantwortung

■ Lösungsvorschläge

- **Bekanntnis zur Zentralisierung**
- **Einrichtung einer zentralen Steuerung von Projekten**
- **Schaffung von Projektmanagementstrukturen**
- **Ausbau der Projektmanagementkompetenz**
- **Fokussierung und Priorisierung von Projekten**




Schlussberichte 2021






Stand der Entlastungsverfahren,
Bemerkungen zu städtischen
Aufgabenträgern
Ausblick und Fazit

Stand der Entlastungsverfahren

- Entlastungsverfahren der Kernverwaltung [Teil I, Tz. 5]

	Frist 2020	Vollzug 2020	Frist 2021	Vollzug 2021
Aufstellung JA durch Magistrat	30.04.2021	07.05.2021 <u>M 59</u>	30.04.2022	29.04.2022 <u>M 60</u>
Aufstellung Kons. GA durch Magistrat	30.09.2021	25.10.2021 <u>M 164</u>	30.09.2022	04.11.2022 <u>M 176</u>
Entwurf der SB	-	06.05.2021	-	31.03.2023
Fertigstellung der SB	-	29.07.2022	-	20.06.2023
Kenntnisnahme SB durch Magistrat	-	29.08.2022 <u>M 136</u>	-	07.08.2023 <u>M 130</u>
Beratung in den Ausschüssen	-	04.10.2022: CoRev 18.10.2022: HuF	-	11.09.2023: CoRev 26.09.2023: HuF
Kenntnisnahme SB und Beschluss durch StVV	31.12.2022	20.10.2022 	31.12.2023	28.09.2023 

Bemerkungen zu städtischen und stadtnahen Aufgabenträgern

- Entlastungsverfahren der Eigenbetriebe [Teil IV, Tz. 6.3]
 - nur bei 3 von 6 EigB. (**Kita Frankfurt, KKJF, VHS**) wurden die Jahresabschlüsse bis einschließlich 2021 fristgemäß festgestellt 
 - **SEF** (27.01.2022) und **HMB** (02.02.2023) leicht verspätet festgestellt 
 - problematisch: **Städtische Kliniken** sind nach Aufholung des Rückstands weiterhin Schlusslicht 
- „Allgemeine Stiftungsordnung“ (kein neuer Sachstand) [Teil IV, Tz. 8.2] 
 - Novellierung seit **1999** empfohlen
 - letzte Initiative des Magistrats in 2010/2011 → seither **11 Jahre vergangen**
 - Stellungnahme des Magistrats zu den SB 2017 (M 194 vom 11.11.2019): „zuständige Fachämter (Stiftungsaufsicht) werden Überarbeitung vornehmen“ → Stiftungsaufsicht ist inzwischen beim RP Darmstadt 
- Prüfung und Entlastung bei **öffentlich-milden Stiftungen** fristgemäß [Teil IV, Tz. 8.3]

Ausblick und Fazit

- **Schlussberichte 2021** zum 3. mal ausschließlich digital
- **Jahresabschlussprüfungen 2022** werden noch durchgeführt
- **Konsolidierter Gesamtabchluss 2022** in Aufstellung, begleitende Prüfung begonnen
- **Schlussberichte 2022** derzeit in Erstellung
- Das **Ziel**, die Beschlussfassung zu den Jahresabschlüssen zeitlich weiter vorzuverlegen (Oktober 2022 → September 2023), ist erneut erreicht bzw. ermöglicht worden!
- Mitwirkung beim IT-Strategierat und in Lenkungskreisen von IT- und Organisationsprojekten
- prüferische Begleitung von diversen laufenden (Reform-)Projekten

Schlussberichte 2021

Für die Beantwortung Ihrer Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Zudem freuen wir uns über Lob/Kritik bzw. Ihre Anregungen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Der Magistrat
Revisionsamt
Gutleutstraße 26
60329 Frankfurt am Main
hans-dieter.wieden.amt14@stadt-frankfurt.de
www.revisionsamt.stadt-frankfurt.de
<http://www.revision125ffm.com>

Besuchen Sie uns auf Frankfurt.de:

